

Piraten	19.10.2017
An: Frau Bürgermeisterin Leidemann	ggf . Nummer
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Antrag</b> gemäß § 8 Geschäftsordnung (selbständiger Antrag)  <input checked="" type="checkbox"/> <b>Vorschlag zur Tagesordnung</b> (§ 48 GO iVm § 2 Geschäftsordnung)  <b>zur Beratung im: HFA / Rat</b>  <input type="checkbox"/> <b>Anfrage</b> (§ 10 Geschäftsordnung) zur Stellungnahme	nachrichtlich <input checked="" type="checkbox"/> Bürgermeisterin <input type="checkbox"/> Ausschussvorsitzender d.  <input checked="" type="checkbox"/> SPD-Fraktion <input checked="" type="checkbox"/> CDU-Fraktion <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion bürgerforum <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion DIE LINKE. <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion Solidarität für Witten <input checked="" type="checkbox"/> FDP-Fraktion <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion WBG <input type="checkbox"/> Piraten <input type="checkbox"/> WITTEN DIREKT <input type="checkbox"/> Pro NRW <input checked="" type="checkbox"/> fraktionslose Ratsmitglieder <input checked="" type="checkbox"/> Integrationsrat <input type="checkbox"/>

Betreff  
Änderung der Wahlplakatierung in Witten

Inhalt (bei Anträgen gemäß § 47 Abs. 1 oder § 48 Abs. 1 letzter Satz GO ist auch die Dringlichkeit zu begründen)

### Beschlussvorschlag

Die Stadt Witten wird gebeten, bis zur Wahl des EU-Parlaments 2019 in Witten ein neues System der Wahlplakatierung einzuführen. Die freie Plakatierung mit Kleinplakaten soll komplett entfallen. Im Gegenzug stellt die Stadt Flächen mit gemeindeeigenen Plakatständern und für Plakatwände zur Verfügung, die von den Parteien, Wählergemeinschaften und Einzelkandidaten plakatiert werden können.

### Begründung

Deutschland steht an der Schwelle zum digitalen Zeitalter, aber die Parteien machen immer noch analogen Wahlkampf. Dabei fühlt sich der Großteil der Bevölkerung durch die Masse und Häufigkeit von Wahlwerbung im Straßenbild zunehmend belästigt. Die Stadt wird über einen erheblichen Zeitraum „vershandelt“, Parteien setzen sich gegenseitig unter Druck immer mehr zu plakatieren um optisch wahrgenommen zu werden. Die zur Wahl antretenden Parteien, Wählervereinigungen und Einzelkandidaten könnten durch die vorgeschlagene Regelung besser planen und ihre Ressourcen sinnvoller einsetzen.

Ein erster Schritt die Wahlkampfwerbung zeitgemäß zu gestalten wäre, dem Beispiel anderer Gemeinden zu folgen, freies Plakatieren abzuschaffen und im Gegenzug Flächen zur Plakatierung zur Verfügung zu stellen. Dies kann in Form von Standorten für „Wesselmänner“ oder durch von der Stadt gestellte „Plakatwände“ geschehen. Beispielhaft wäre hier Bad Tölz (18.500 Einwohner) zu nennen, wo an 9 Standorten im Gemeindegebiet Plakatständer für die am Wahlkampf teilnehmenden Parteien bereitstehen.

Wahlplakate abzuschaffen ist zudem ein sinnvoller Beitrag zum Umweltschutz, da die zentralen Stellflächen für alle Parteien die Entstehung von „Plakatwäldern“ eindämmt und somit wichtige Ressourcen schont. Auch dem Vandalismus mit abgerissenen Plakaten am Straßenrand würde entgegengewirkt werden.

Des Weiteren würde eine derartige Gestaltung des Wahlkampfes für mehr Chancengleichheit unter den werbenden Parteien sorgen.

gez.

**Roland Löpke**  
(Fraktionsvorsitzender PIRATEN)

**Stefan Borggraefe**  
(Ratsmitglied PIRATEN)